



## KLENG A MËTTELBETRIEBER - LANDWIRTSCHAFT: DE SPILLRAUM VUN DE GEMENGEN NOTZEN!

Wirtschaftspolitik scheint mehr und mehr von globalen Fragestellungen beeinflusst und somit auf europäischer und internationaler Ebene entschieden zu werden. Es gibt jedoch auch Wege und Mittel, um als Gemeinde im kleinen Rahmen auf zwar bescheidene, jedoch sehr wichtige Art und Weise aktiv zu werden.

Im Vordergrund steht hierbei die Stärkung von kleinen und mittleren Betrieben sowie die Landwirtschaft in einer Region. Ziel sollte sein, traditionelle Wirtschaftszweige (u.a. auch die Landwirtschaft) gezielt zu fördern, neue innovative Projekte (wenn möglich mit anderen Gemeinden der Region) zu unterstützen oder zu initiieren.

Denn die Gemeinden, vor allem im Rahmen einer regionalen Zusammenarbeit, haben durchaus die Möglichkeit wirtschaftspolitische Akzente zu setzen. Derrartige Maßnahmen:

- ❖ erlauben einen Mehrwert und Arbeitsplätze vor Ort zu schaffen;
- ❖ reduzieren die Abhängigkeit von internationalen Entscheidungen;
- ❖ verbessern das soziale Leben in so manchen Gemeinden, da diese nicht zu Schlafstädten verkümmern;
- ❖ tragen dazu bei, den primären Sektor, die Landwirtschaft, zu stärken;
- ❖ sind häufig im Interesse eines Mehr an Ökologie, da z.B. Produkte vor Ort ohne lange Transportwege verarbeitet werden (regionale Kreisläufe).

## Unterstützung der regionalen Wirtschaft

Die Gemeinde wird - in Kooperation mit den Nachbargemeinden (in Form eines Syndikates oder eines Naturparkes) - die ihr zur Verfügung stehenden Mittel nutzen, um die regionale Wirtschaftsstruktur zu unterstützen.



- ❖ Die Gemeinde wird die **Ansiedlung** kleiner und mittlerer Betriebe **erleichtern** und den Betrieben **beratend zur Seite stehen**. U.a. stellt sie im Rahmen des Baureglementes sicher, dass kleine und mittlere Betriebe sowie Dienstleistungsunternehmen im Sinne einer gut verstandenen Mischung von Wohnen, Arbeiten und Freizeit auch innerhalb der Ortschaft angesiedelt werden können.
- ❖ Im Falle wo Betriebe Probleme haben, ihre Aktivitäten auf dem bestehenden Standort in der Gemeinde auszuüben (z.B. keine Ausdehnungsmöglichkeiten) untersucht die Gemeinde partnerschaftlich, welche neue Möglichkeiten in Frage kommen. Ggf. wird mit Nachbargemeinden bzw. Gemeinden in der Region über die Schaffung einer **regionalen Aktivitätszone** nachgedacht.
- ❖ Die Gemeinde wird, gemeinsam mit Gemeinden der Region, einen **"guichet unique"** einführen, wo Betriebe über administrative Vorgänge, Genehmigungsprozeduren, aktuelle Gesetzgebungen usw. informiert werden bzw. wo an einer Betriebsgründung interessierte Personen beraten werden.
- ❖ Bei der Einrichtung eines **neuen Ladens im Dorf / Stadtviertel**, dem für die Primärvorsorgung der EinwohnerInnen eine große Bedeutung zukommt, übernimmt die Gemeinde ihre Verantwortung z.B. durch
  - die Bereitstellung von Räumlichkeiten
  - eine organisatorische Hilfestellung;
- ❖ Beim **Bau** bzw. bei **Inneneinrichtungen** u.ä. greift die Gemeinde auf Produkte aus regionaler Herkunft bzw. Produktion zurück.
- ❖ Die Gemeinde fördert die Idee der Verwendung **regionaler Produkte** durch gezielte Informationskampagnen, sowie durch eine administrative und organisatorische Unterstützung lokaler Betriebe, z.B. im Bereich Werbung. Gemeinsam mit Nachbargemeinden wird eine Regionalmesse durchgeführt, auch im Hinblick auf die Förderung der lokalen Handwerks- und Landwirtschaftsbetriebe.
- ❖ Die Gemeinde unterstützt Maßnahmen, um über eine **zukunftsweisende Energiepolitik Arbeitsplätze** in der Region zu erhalten bzw. neue zu schaffen, z.B. im Bereich
  - der Biomasse in Zusammenarbeit mit den Landwirten und der Forstwirtschaft (Holz, Biogas);
  - der Entwicklung von Solar- und Windenergie;
  - der Gestaltung von Nahwärmenetzen.
- ❖ Die Gemeinde unterstützt organisatorisch Betriebe, die **umweltschonend produzieren**, z.B. durch die Vermittlung von Kontakten mit Beratungsstellen, die Förderung ökologisch arbeitender Betriebe.
- ❖ Initiativen zum Aufbau von **Reparaturzentren** in der Region werden unterstützt, ggf. auch in Zusammenarbeit mit Arbeitslosen (Reparatur von Fahrrädern, elektrischen Geräten...).
- ❖ Die Gemeinde arbeitet generell mit **Arbeitsloseninitiativen** zusammen und initiiert entsprechende lokale Projekte (z.B. im Bereich der Obstvermarktung, des Natur- und Landschaftsschutzes).
- ❖ Regelmäßig (z.B. 1-2 pro Jahr) werden **Versammlungen mit Betrieben** aus der Gemeinde oder der Region organisiert, um in einem offenen Austausch über deren Anliegen zu diskutieren.

## Unterstützung der Landwirtschaft

Die Landwirtschaft übernimmt eine wichtige Funktion zum Erhalt der natürlichen Umwelt, aber auch aus sozialer Sicht bzw. zur Schaffung eines Mehrwertes in der Region. Die Gemeinde wird die Landwirtschaft deshalb soweit wie möglich unterstützen.



- ❖ Die Gemeinde fördert, evtl. in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden, eine **Beratung der Landwirte**, dies im Hinblick auf die Entwicklung einer umweltverträglichen Landwirtschaft.
- ❖ Die **Verarbeitung von Erzeugnissen** lokaler gartenbaulicher bzw. landwirtschaftlicher Betriebe wird auf lokaler Ebene unterstützt, z.B. in Bäckereien, Metzgereien, Großküchen, lokalen Gastronomie-Betrieben, durch
  - Vermittlungsgespräche mit Betrieben;
  - Förderung von Marketingkonzepten;
  - eine gemeinsame Promotionskampagne u.a. auch im Tourismusbereich.
- ❖ Die Gemeinde gewährt eine **finanzielle und organisatorische Hilfestellung** bei der **Direktvermarktung** biologischer bzw. regionaler Produkte, durch
  - die Vermittlung von Räumlichkeiten;
  - eine gezielte Unterstützung bei der Werbung.
- ❖ Die Gemeinde unterstützt oder initiiert die Organisation eines **Marktes** mit biologischen und regionalen Erzeugnissen und ggf. den Aufbau eines regionalen Erzeugerverbandes.
- ❖ Beim **Einkauf von biologischen und regionalen Produkten** übernimmt die Gemeinde eine Vorreiterrolle und greift bei gemeindeeigenen Veranstaltungen bzw. in der Schulkantine systematisch auf solche Produkte zurück.



## EMMER ENG BIO SPEZIALITEIT



Mir sin dei éischt unerkannten Demeter a Biolabel Metzerei am Land. All eis Produkter sin an eisem traditionellen an handwierklechen Famijebetrieb produzéiert



## FROT NO EISEM PARTY-SERVICE KATALOG

Mir sin op all Dag vun 7.30-12.45 an 13.45-18.15  
Samstes vun 7.30-12.15  
Frot och no eisen Hausmacher Bio Wurscht a Produkter an den Biogeschäfte

137, avenue Gaston Diderich  
L-1420 LETZEBUERG-BELAIR  
Tel.: 44 05 45 Fax: 44 05 45 35

## Diversifizierung der Landwirtschaft

Die Gemeinde wird Landwirte bei der Diversifizierung ihrer Produktionsbereiche unterstützen, dies im Interesse u.a. der regionalen Wertschöpfung bzw. des Schutzes der natürlichen Umwelt.



- ❖ Die Gemeinde unterstützt Landwirte bei der Inangriffnahme von **neuen Produktionsrichtungen** resp. bei der Wiederaufnahme von in Vergessenheit geratenen, ehemals für die Region typischen, Produktionen.
- ❖ Initiativen von **Selbstvermarktungsstrukturen** für die bessere Vermarktung von regionalen Qualitätsprodukten werden unterstützt.
- ❖ Die Gemeinde fördert die Partnerschaft der Landwirtschaft im **pädagogischen Bereich** ("Schulklassen auf dem Bauernhof").
- ❖ Die Gemeinde unterstützt ebenfalls:
  - **spezifische Naturschutzleistungen** der Landwirte im Rahmen vertraglicher Vereinbarungen (z.B. extensive Bewirtschaftung von Wiesen);
  - **Extensivierungsmaßnahmen in Wasserschutzgebieten**;
  - die Pflanzung und Pflege von **ökologisch wertvollen Landschaftselementen** (Streubstämme/-wiesen, Hecken, Grünsdübel an Ortsrändern) durch Landwirte;
- Bauernbetriebe, in welchen nach den Kriterien des **Biolandbaus** gearbeitet wird.
- ❖ Landwirte werden sowohl finanziell als auch organisatorisch bei der Verwendung von **Biomasse** zu Energiezwecken unterstützt, da Biogas eine neue Einnahmequelle für die Landwirtschaft darstellt.
- ❖ Die Schaffung eines **Nahwärmenetzes**, dank dem die Wärme aus erneuerbaren Energiequellen sinnvoll in Gemeinde- sowie in Privatgebäuden genutzt werden kann, wird ggf. in die Wege geleitet.
- ❖ Anlagen zur Nutzung von **Biomasse** (Biogas, Holz-Hackschnitzel, Stroh...), bei denen die lokalen/regionalen Landwirte als Lieferanten oder sogar als Gesellschafter o.ä. beteiligt sind, werden seitens der Gemeinde unterstützt bzw. ins Leben gerufen.

## Öffentliches Bewusstsein stärken

Die Gemeinde wird zur Schaffung eines gesteigerten öffentlichen Bewusstseins über die Bedeutung der Landwirtschaft als primären wirtschaftlichen Sektor, als Lieferant von qualitativ hochwertigen Nahrungsmitteln und als wesentliches Element der ländlichen Entwicklung beitragen.

- ❖ **Schulklassen** wird die Möglichkeit seitens der Gemeinde geboten, entsprechend dem Lehrplan, einen Bauernhof zu besuchen, um so die große Bedeutung der Landwirtschaft zu erfahren oder aber handwerkliche Betriebe aus der Region kennen zu lernen.
- ❖ Die Gemeinde unterstützt Landwirte, die sich im Bereich der **"Ferien auf dem Bauernhof"** engagieren möchten.

Anmerkung: Es versteht sich von selbst, dass jedwede Maßnahmen im Bereich eines offensiven Tourismus u.a.m. zusätzlich dazu beitragen, einen Mehrwert in der Region zu erwirtschaften sowie die kleinen und mittleren Betriebe einer Region zu unterstützen. Entsprechende Anregungen werden in den entsprechenden Kapiteln dieser Broschüre gemacht.

